

war Griechenlands Freiheit vernichtet. Philipp hatte durch Klugheit und Bestechung erreicht, was Darius und Xerxes durch ihre gewaltigen Heeresmassen nicht gelungen war. Er pflegte darum zu sagen: „Jede Festung kann von einem goldbeladenen Esel eingenommen werden.“

2. Alexanders Eroberungszüge. Philipps Sohn war Alexander der Große. Schon in seiner Jugend bewies er seinen Mut, indem er sein wildes Streیتroß so geschickt zähmte, daß sein Vater ahnungsvoll ausrief: „Mein Sohn, suche dir ein anderes Reich, Macedonien ist zu klein für dich!“ Unbegrenzt war seine Ruhmbegierde. Als sein Vater wieder eine Stadt erobert hatte, seufzte er: „Mein Vater wird mir nichts zu erobern übrig lassen!“ Er wollte ebenso wie Achilles ein ruhmgekrönter Held werden und wie Cyrus ein Weltreich gründen. Bei seiner Thronbesteigung empörten sich die Griechen, aber er warf trotz seiner Jugend den Aufstand sofort nieder und schleifte Theben, indem er nur das Haus eines berühmten Dichters verschonte. Als Oberfeldherr der Griechen unternahm er hierauf einen Rache- und Eroberungszug gegen das Perserreich. Trotzdem sein Heer nur klein war, schlug er die Perser sowohl am Flusse Granikus, als auch bei Issus. Nun drang er südwärts, eroberte und zerstörte Neutyrus und gründete dafür an der Nilmündung Alexandria, welches bald der Hauptsitz des Welthandels und der Kunst und Wissenschaft wurde. Nachdem er sich für den Sohn des Jupiter Ammon hatte erklären lassen, brach er gen Osten auf und schlug Darius bei Arbela und Gaugamela. Auf der Flucht ward dieser von einem verräterischen Statthalter ermordet. Alexander war so Herr des ganzen Perserreiches. Um die Liebe der Morgenländer zu gewinnen, nahm er persische Pracht und Sitte an, aber dadurch entfremdete er sich seine Macedonier mehr und mehr. Im Rausche tötete er sogar seinen früheren Lebensretter Klitus. Um seinen neu erwachten Thatendurst zu stillen, brach er von Babylon, seiner Hauptstadt, mit einem großen Heere auf und machte einen Zug nach dem goldreichen Wunderlande Indien. Zwar besiegte er am Indus den indischen König trotz dessen 300 Kriegselefanten, aber dennoch mußte er den Rückzug antreten, da sonst seine Soldaten zu meutern drohten.

3. Ende des macedonischen Weltreiches. In Babylon gab sich Alexander üppigen Genüssen hin und zerrüttete dadurch seine durch die Feldzüge angegriffene Gesundheit so, daß er schon im Jahre 323 starb. Mit ihm zerfiel sein Weltreich in drei Teile: Aegypten, Syrien und Macedonien. Doch war seit Alexander dem Großen griechische Sprache und Bildung in Asien allgemein verbreitet, weswegen auch die neutestamentlichen Schriften sämtlich in griechischer Sprache verfaßt worden sind.

Rom unter Königen.

1. Gründung Roms. Der Sage nach ward Rom im Jahre 753 v. Chr. gegründet. Amulius hatte seinen Bruder Numitor, den König von Alba Longa, vom Throne gestoßen, während er die beiden Söhne von dessen Tochter in den Tiber aussetzen ließ. Der ausgetretene Fluß aber trug den Korb samt den Zwillingenbrüdern an das Ufer. Eine Wölfin